Senatskanzlei 16: Dezember 2013

Vorlage für die Sitzung des Senats am 17. Dezember 2013

„Bewertung der trilateralen Kooperation Groningen, Oldenburg, Bremen“

A. Problem

Die Zusammenarbeit zwischen den drei Städten Groningen, Oldenburg und Bremen resultiert aus jahrelangen intensiven Kooperationen auf vielen Gebieten. Am 7. Mai 2009 wurde eine Vereinbarung zur engeren Zusammenarbeit zwischen den Städten unterschrieben mit der Maßgabe, bestehende Arbeitsbezüge zu stärken und neue zu schaffen. Nach rund vier Jahren sollte die Zusammenarbeit zwischen den Städten bewertet und auf den Prüfstand gestellt werden, um anhand der Ergebnisse die Kooperationsvereinbarung gegebenenfalls zu modifizieren.

B. Lösung

Die Ergebnisse der Kooperationsvereinbarung werden dargestellt im beigefügten Entwurf einer Mitteilung des Senats an die Bremische Bürgerschaft (Anlage).

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung:

Kooperationen werden projektbezogen – wie bisher – von den zuständigen Ressorts oder Projektpartnern finanziert, bzw. co-finanziert. Allerdings wird es in Zukunft schwierig, sowohl neue Metropolprojekte als auch trilaterale zu co-finanzieren. Hier muss das jeweilige Ressort entsprechend steuern.

Es kommt zu keinen zusätzlichen personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Gender-Aspekte wurden geprüft. Von einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den drei Städten profitieren Frauen und Männern gleichermaßen.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Finanzen, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, der Senatorin für Bildung und Wissenschaft, dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Senator für Inneres und Sport, dem Senator für Kultur, dem Senator für Gesundheit, der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen und der Bevollmächtigten beim Bund und für Europa abgestimmt.

Die Mitteilung wird der Bremischen Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) zur Kenntnis gegeben.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet. Die Vorlage ist für eine Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz geeignet.

G. Beschlussvorschlag

Der Senat stimmt der Fortführung der trilateralen Kooperation zwischen Groningen, Oldenburg und Bremen zu und beschließt die Mitteilung des Senats und deren Weiterleitung an die Stadtbürgerschaft mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mitteilung des Senats
an die Stadtbürgerschaft
vom 17. Dezember 2013

Bewertung der trilateralen Kooperation Groningen, Oldenburg, Bremen

Die Zusammenarbeit zwischen den drei Städten resultiert aus jahrelangen intensiven Kooperationen auf vielen Gebieten. Manche dieser Kooperationen bestehen schon seit 30 Jahren, wie zum Beispiel diejenige zwischen der Hochschule Bremen, der Hansehoogeschool Groningen und der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg. Auch über die Beziehungen aus den jeweiligen Metropolregionen heraus und über europäische Programme bestanden zwischen den Städten zusätzliche Arbeitsbezüge.

Auf Vorschlag der Bürgermeister von Groningen, Oldenburg und Bremen sollte diese Zusammenarbeit systematisiert werden. Am 7. Mai 2009 wurde daher eine entsprechende Vereinbarung unterschrieben mit der Maßgabe, bestehende Arbeitsbezüge zu stärken und neue zu schaffen.

In der entsprechend beschlossenen Senatsvorlage vom 28. April 2009 wurde formuliert:
„Nach rund vier Jahren wird die Zusammenarbeit zwischen den Städten auf den o. g. Themenfeldern evaluiert und auf den Prüfstand gestellt, um anhand der Ergebnisse die Kooperationsvereinbarung gegebenenfalls zu modifizieren.“ Die Ergebnisse dieser Evaluierung werden hiermit vorgelegt.

Auf Basis der unterzeichneten Vereinbarung zwischen den drei Städten und zur operativen Umsetzung der vereinbarten Inhalte finden seit Mai 2009 jährlich die so genannten Fachtreffen statt. Durch vorherige Abfragen unter allen Beteiligten in den drei Städten klärt ein Organisations-Arbeitskreis, welche Themen im nächsten Fachtreffen bearbeitet werden sollen. Außerdem sorgt der Arbeitskreis für Motivation und Einladung der TeilnehmerInnen. Die TeilnehmerInnen sollen sich möglichst aus BehördenvertreterInnen und VertreterInnen aus der Privatwirtschaft, resp. Institutionen oder Fachvereinen zusammensetzen. Die Koordination der Zusammenarbeit für die Bremer Seite liegt in der Senatskanzlei.

Die Fachtreffen verstehen sich als Plattform, die von Fachleuten aus den drei Städten zum Know-How-Transfer und Aufbau von Netzwerken genutzt werden kann. Die TeilnehmerInnen nutzen die Treffen, um Experten in ihrem spezifischen Fachgebiet aus den anderen Städten kennenzulernen und sich zu vergleichbaren Fragestellungen auszutauschen. Häufig wurden während der Fachtreffen in den ausrichtenden Städten Projektbesuche in Einrichtungen organisiert, um konkrete Arbeitseindrücke zu bekommen. In manchen Fällen war die Vernetzung so gut, dass

sich die weitere Teilnahme am Fachtreffen erübrigte, da die Arbeitsgruppen ihr eigenes System der Kommunikation und Fachbesuche entwickelt haben.

Die TeilnehmerInnenzahl hat sich von ca. 80 Personen in 2009 auf ca. 150 Personen in 2013 erhöht.

Beteiligte Institutionen und PartnerInnen / Themenfelder seit 2009:

Wirtschaft

Bremen	Oldenburg	Groningen
Senatskanzlei • Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen / Referat Außenwirtschaft • WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH • Hochschule Bremen / Fachbereich Wirtschaft und Angewandte Weltwirtschaftssprachen • Universität Bremen / International Office • China Dialog • Konfuzius-Institut Bremen	Stadt Oldenburg / Fachdienst für Internationale Beziehungen • Wirtschaftsförderung Oldenburg • Stadt Oldenburg / Regionales / Internationales • China Büro Oldenburg • Industrie und Handelskammer Oldenburg • Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg	Stadt Groningen • Wirtschaftsförderung Groningen • Confucius Institute Groningen • SNN Nordconnect • Regiovisie Groningen-Assen • HanzeToday Groningen • Kamer van Koophandel

- Kooperationen bei den China-Aktivitäten der Städte: In den trilateralen Gesprächen haben sich Bremen, Oldenburg und Groningen über die jeweiligen Chinaaktivitäten ausgetauscht. Bezüglich der jeweils in den Städten verfolgten China-Strategie kann eine Abstimmung der jeweiligen Aktivitäten und Informationen auch zu konkreten Synergiepotenzialen führen, wie sich z. B. bezüglich einer jüngst von Bremen in seiner Partnerstadt Dalian vermittelten Kooperation der European Medical School aus Oldenburg mit einem Universitätsklinikum in Dalian zeigt.
  Weitere Synergiepotentiale werden z. B. bei der Kooperation des im Aufbau befindlichen Konfuzius-Instituts Bremen mit der bestehenden Einrichtung in Groningen gesehen, die bereits enge Beziehungen zu Oldenburg hat.
  Insgesamt profitieren die in den drei Städten für Internationale Aktivitäten zuständigen Personen – nicht nur bezüglich der China-Aktivitäten – von dem Austausch und der persönlichen Kenntnis der jeweiligen AnsprechpartnerInnen.

- Tourismus-Marketing wurde nur einmal behandelt; hier treten die drei Städte als Wettbewerber auf.

Kreativität / Technik / Wissenschaft

Bremen	Oldenburg	Groningen
Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen • WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH • Universität Bremen / Fachbereich DigitalMedia in Education • FabLab Bremen	Kreativität trifft Technik e. V. Oldenburg • Bildungszentrum für Technik und Gestaltung Oldenburg	Stadt Groningen • University of Groningen • Hanze University Groningen • Projekt Night of Art and Science Groningen • Projekt City of Talent Groningen

- In den letzten Jahren entwickeltes innovatives Querschnittsthema in allen drei Städten
- Konzepte der FabLabs und Umsetzungsmöglichkeiten z.B. auch im Rahmen des EU-geförderten INTERREG-Projekts ‚Creative City Challenge' (siehe unter EU-Projekte S.11)

Stadtplanung

Bremen	Oldenburg	Groningen
Senatskanzlei • Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr / Referat Stadtplanung • Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen / Referat Einzelhandelszentren und Marketing • WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH • Handelskammer Bremen • CityInitiative Bremen Werbung e.V. • Zwischenzeitzentrale Bremen (ZZZ)	Oberbürgermeisterbüro • Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung Oldenburg • Schlosshöfe Oldenburg - ECE GmbH • Netzwerk cre8 Oldenburg • Regionalentwicklung Stadt Oldenburg • Verkehrsplanung Stadt Oldenburg • Jadehochschule Oldenburg • Citymanagement Oldenburg GmbH • Oldenburgs Gute Adressen e. V. •	Stadtverwaltung Groningen / City Architect / coordinator Inner City / Urban Designer / Spatial Policy and Programs • Groningen City Club • Hanze University Groningen • School of Built Environment • Provinz Groningen • Provinz Drenthe

	Umbaubar Oldenburg	

- Konzepte zur Cityentwicklung
- Integrierte Innenstadtentwicklung
- Bürgerbeteiligungsverfahren
- Zwischenzeitnutzung von Gebäuden (ZZZ)
- Einkaufszentren – kleine Fachgeschäfte
- Pop up stores – als besondere Form des Stadtmarketings
- Innovations- und Gründerzentren / Konzepte und Zukunftsideen

Beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wurde u.a. im Referat für Raumordnung, Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung von der Kooperation profitiert, z. B. beim ZZZ-Projekt (ZwischenZeitZentrale-Zwischenzeitnutzung) oder einzelnen INTERREG-Projekten (siehe auch S. 11 EU-Projekt und Kooperationen). Partnerschaften und Aktivitäten wurden teils durch die Fachtreffen verstärkt, wie z. B. im Rahmen von „DC Noise“ (Demographic Change: New Opportunities in Shrinking Europe). Es ergaben sich neue Arbeitsbezüge und eine Vertiefung der Zusammenarbeit. Daher wird die aktuelle Arbeitsstruktur positiv bewertet und keine Notwendigkeit für Modifikationen gesehen.

Umwelt

Bremen	Oldenburg	Groningen
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr / Abteilung Umweltwirtschaft, Klima- und Ressourcenschutz Bremen, Referat Energie und Klima Entwicklungsplanung 2020 • Bremer Energiekonsens GmbH • Bauraum Bremen e. V. • Technisches Rathaus Magistrat und Umweltschutzamt Bremerhaven	Amt für Umweltschutz und Bauordnung Oldenburg • Amt für Verkehr und Straßenbau Oldenburg • Stadt Oldenburg / Fachdienst Umweltmanagement / Fachdienst Verkehrsplanung Oldenburg • Cambio Oldenburg	Stadt Groningen Energieabteilung • Hanze University

- Energie- und Klimaschutzkonzepte der Städte
- Regenerative Energien, Solardachbörse, Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden
- Anbieter-neutrale Energieberatung für Bauherren

- Konzepte für klimaschonende Mobilität, kommunale Unterstützung von Car-Sharing
- Smart regions / smart grids

Die Förderung der nachhaltigen Mobilität ist von hohem Interesse bei allen beteiligten Städten. So wurden auch außerhalb der Fachtreffen von Seiten des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr Vorüberlegungen und Machbarkeitsstudien zum Straßenbahnausbau, des Radverkehrs, des Car-Sharings und anderer klimaschonender Verkehrskonzeptionen ausgetauscht.
Da die Arbeitszusammenhänge im kommunalen Energiebereich sehr unterschiedlich sind, wird von Seiten des Referats Klimaschutz und Energie beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr die Teilnahme an den Fachtreffen oder Kooperationen – auch aufgrund der personellen Situation – derzeit nicht durchgehend sichergestellt. Es werden aber andere Foren für einen Informationsaustausch genutzt.

Wissenschaft

Es bestehen langjährige Kooperationen zwischen den Hochschulen und Universitäten der drei Städte in Forschung, Lehre und Studierendenaustausch.

Bremen	Oldenburg	Groningen
Universität und TZI Bremen • Hochschule Bremen	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg • Jade Hochschule Wilhelmshaven, Oldenburg, Elsfleth	University of Groningen • Hanze University Groningen, Hansehoogeschool Groningen

Insbesondere gibt es diese Kooperationen:

Die ***Hanse Law School*** wurde 1996 von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, der Universität Bremen und der University Groningen gegründet und hat sich zu einem renommierten Studiengang (Bachelor- und Masterprogramm) entwickelt. Absolventen haben international ausgezeichnete Chancen. Der zunächst bis 2012 gesicherte Vertrag ist im Juli 2013 nach einem arbeitsaufwändigen Prozess durch die Re-Akkreditierungsagentur AQAS bestätigt worden und wird sich automatisch weiter verlängern. Es steht die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit einem vierten Partner bevor: Le Havre.
Für diese sehr fundiert arbeitende Kooperation sind die Fachtreffen nicht mehr nötig.

Die ***Sprachen-Zentren an den Universitäten*** der drei Städte haben zusammengearbeitet bei den unten aufgeführten Themen:

Bremen	Oldenburg	Groningen
Fremdsprachenzentrum	Carl von Ossietzky	Language Centre at the

der Hochschulen im Land Bremen an der Universität Bremen	Universität Oldenburg / Sprachenzentrum, denies - deutsch-niederländisches Servicecenter für Sprache und Kommunikation	University of Groningen

- Verfahren für Sprachtests für StudieninteressentInnen
- Überlegungen zur Gründung einer Kooperationsplattform zur Sprachenpolitik in den drei Städten zu den Themen Mehrsprachigkeit, Integration, Einbeziehung außeruniversitärer InteressentInnen, Unterstützung von Verwaltung (z. B. Formularwesen) und Wirtschaft, best practice-Austausch

Die trilaterale Kooperation in den Fachtreffen wird – insbesondere von der Universität Bremen – positiv bewertet als Basis für neue Ideen und Ansätze. Konkrete Zusammenarbeit erfolgt aber meist bilateral. Zukünftig könnten auch Jahresschwerpunkte vorab definiert werden, zu denen dann eine entsprechende TeilnehmerInnenauswahl stattfindet.

Im Bereich Wissenschaft ist zu berücksichtigen, dass die Hochschulen Landeseinrichtungen sind und es sich daher streng genommen nicht um städtepartnerschaftliche Zusammenarbeit handelt.

Bildung

Bremen	Oldenburg	Groningen
Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft • Institut für Arbeit und Wissenschaft (IAW) a. d. Universität Bremen • Quartierszentren in Bremen	Jugendamt und Kulturressort der Stadt Oldenburg • Verein Jugend- und Kulturarbeit e. V., Leitungen der Grundschulen Nadorst • Dietrichsfeld, Röwekamp, Staakenweg	Department für Bildung Groningen • Localmanagement Vensterscholen • Dienst Onderwijs Cultuur Sport Welzijn (OCSW) Groningen • Hanze University Groningen • School of Education Groningen

- Entwicklung von Netzwerken von Schulen und KünstlerInnen durch Kulturbüros

- Planung und Einrichtung von Familienzentren, die an verschiedene Institutionen angegliedert werden sollen
- Planung von regionalen Beratungs- und Unterstützerzentren zur Unterstützung der Integration von behinderten Kindern in den Regelunterricht
- Bildungsprojekte im außerschulischen Bereich, die sog. Fensterschulen (Vensterschoolen) in „Zentren für Jugend und Familie“ sind in Groningen erfolgreich umgesetzt. In Oldenburg und Bremen gibt es ebensolche Projekte: Integrierte Schul- und Jugendbildung, „Lernen vor Ort“, kooperative Ganztagsschule im Primarbereich und in Quartiersbildungszentren (Modellvorhaben an drei Standorten in Bremen).
  Diese Arbeitsgruppe hatte sich während der ersten allgemeinen Fachtreffen beteiligt, dann aber festgestellt, dass die Vernetzung und interne Kommunikation so gut ist, dass die TeilnehmerInnen die Zusammenarbeit künftig selbst gestalten.

Gesundheit

Bremen	Oldenburg	Groningen
Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft • Der Senator für Gesundheit / Referat Ärztliche Fragen im Gesundheitswesen, Pflege, Gesundheitswirtschaft • Wirtschaftsförderung Bremen / Gesundheitsamt Bremen • Projekte Wohnen und Alter • Krankenhausgesellschaft Bremen • Prof. Hess Kinderkrankenhaus, Gesundheitswirtschaft Nordwest e. V. • Bremer Heimstiftung • neusta mobile solutions GmbH	Gesundheitsamt Oldenburg • Dezernat für Gesundheit und Soziales • Hanse Institut Oldenburg • Pius Hospital Oldenburg• Klinikum Oldenburg gGmbH/ Abteilung Geriatrie und Gesundheitshaus • Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Oldenburg • Projekt Lifelines Oldenburg • OFFIS Oldenburg	Stadtverwaltung Groningen / Gesundheitsdezernat • GGD (Verbund der kommunalen Gesundheitsdienste) • Hanze University Groningen / School of Health Care Studies • Hanze University Groningen / Fachbereich Gesundheit • University Medical Center Groningen • Het Akoord van Groningen • Ageing Network Northern Netherlands • Provinz Drenthe

- Aktualisierung der therapeutischen Studiengänge im Sinne des Bologna-Prozesses

- Ausbildung und Know-How-Transfer in den Bereichen Health Care, Technologieprojekte, Physiotherapie und Pädiatrie
- Kooperation der Medizinischen Fakultäten Oldenburg und Groningen
- Austausch von best practice-Modellen zum Thema Healthy Ageing
- Konzepte der Städte zur Gesundheitsvorsorge alter Menschen
- Selbstbestimmtes Leben im Alter
- Healthy Aging-Konzepte für elektronisch gestützte Verfahren und Technologien zur Unterstützung alter Menschen zu Hause
- Fachlicher Austausch zwischen dem Gesundheitsamt und dem GGD durch die zuständigen Beratungsstellen für HIV/ AIDS und Sexuell Übertragbare Erkrankungen.
- Es kam zu einem Vergleich von Arbeitsansätzen der Beratungsstellen AIDS/ STD in Bremen und Groningen und wechselseitige Übernahme sinnvoller Untersuchungs- und Präventionsstrategien.

Die trilaterale Zusammenarbeit wird vom Gesundheitsressort positiv bewertet. Der besondere Benefit der Fachtreffen liegt in der Möglichkeit der Vernetzung und im fachlichen Austausch. Bezogen auf die Weiterentwicklung der Gesundheitsberufe kann Deutschland von den Erfahrungen der Niederlande profitieren. Ebenso zur Frage des Umgangs mit einer immer älter werdenden Bevölkerung in Bezug auf die Gesundheitsvorsorge. Es konnten vertiefende Kontakte hergestellt werden z. B. in Form von gegenseitigen Vorträgen auf Kongressen. Die Arbeitsstruktur wird als sinnvoll angesehen.

Kultur

Auf den Fachtreffen konnten bisher in folgenden Bereichen Kooperationen initiiert werden:

Tanztheater

Bremen	Oldenburg	Groningen
Tanztheater Bremen • Tanztheater De Loopers	Staatstheater Oldenburg• Tanztheater Nordwest	Noord Nederlands Toneel • Noord Nederlandse Dans • Club Guy & Roni

In Einzelprojekten bestehen langjährige Kooperationen, insbesondere bei den Choreografen.
Es gibt bereits über EuRegio vielfache, bisher vorwiegend bilaterale Verzahnungen und gemeinsame Auftritte auf Festivals. Für diese Arbeitsgruppe besteht kein weiterer Bedarf an den Fachtreffen.

Museen

Bremen	Oldenburg	Groningen
Der Senator für Kultur/ Referat Museen, Archive, Staatsarchiv Bremen, Landesarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege, Obere Denkmalschutzbehörde, Kulturgutschutz • Gerhard Marcks Haus Bremen • Wilhelm Wagenfeld Haus Bremen	Stadt Oldenburg • Leiter der Oldenburger Museen	Kulturabteilung Groningen • Groninger Forum

- Mögliche Zusammenarbeit von Museen wie dem Wilhelm Wagenfeld Haus in Bremen und dem Het Palais in Groningen

Arp Schnitger Orgeln

Bremen	Oldenburg	Groningen
Hochschule für Künste Bremen / Fachbereich Orgel • Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen • Musikfest Bremen GmbH • Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM / Fachbereich Materialforschung	Kirchenmusik Oldenburg	Stichting Groningen Orgelland

- Planung und Durchführung von Konzerten und Veranstaltungen im Rahmen des Musikfestes
- Aufnahme der Arp Schnitger Orgeln als UNESCO Weltkulturerbe
- Umgang mit Korrosionsschäden an den Orgeln / interdisziplinär

Die trilaterale Zusammenarbeit ist aus Sicht des Ressorts für Kultur durchaus positiv zu bewerten. Auch wenn nicht alle Vorhaben eins zu eins umgesetzt werden konnten, sind die gewonnen Kontakte oft über den Fachtag hinaus sinnvoll auch anderweitig zu nutzen, wobei sich generell eine eher verwaltungsaffine Ausrichtung in den AG's für Kultur beobachten lässt und die „freie Szene" eher weniger vertreten ist. So sind in einigen kulturellen Bereichen bestehende und gelebte Kontakte nicht

(mehr) zwingend auf das Fachtreffen angewiesen, siehe hier beispielhaft die Kontakte der Freien Kunstszene.

Sport

Bremen	Oldenburg	Groningen
Der Senator für Inneres und Sport / Sportamt • Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft / Referat Schulsport und Gesundheitserziehung in der Schule • Sportgarten Bremen e.V.• SV Werder Bremen / Abteilung Mädchenfußball • Kuratorium der Deutschen Schulsportstiftung Bremen	Amt für Kultur und Sport • Fachdienstleitung Sport • Sportentwicklungsplanung Oldenburg • Aninstitut für Integration durch Sport und Bildung • Stadtsportbund Oldenburg • Sportbüro Oldenburg • Universität Oldenburg / Fachbereich Sportwissenschaften (Migration und Mobilität) • Verein Jugendkulturarbeit Oldenburg	Sportamt der Stadt Groningen • Hanze University / Sport, Health and Management • Werkmaatschappij Sport en Recreatie

- Sportentwicklungsplanung der Städte
- Förderung des Spitzensports
- Mädchenfußball
- Kooperation von Sportvereinen und Schulen
- Sportstättenplanung

Da die Entwicklung gemeinsamer Projekte, wie in der Kooperationsvereinbarung vorgesehen, aufgrund der regionalen und strukturellen Unterschiede im Bereich des Sports und der Sportförderung nicht ganz einfach ist, wird der Informationsaustausch zwischen den Städten Oldenburg, Groningen und Bremen derzeit als sehr anregend von allen Beteiligten wahrgenommen. Der direkte Austausch auf Fachebene zu verschiedenen Fragen der Sportentwicklung wird als positiv gewertet. Als Ergebnis der Zusammenarbeit konnte ein Projekt bereits ganz konkret umgesetzt werden, nämlich beim One Nation Cup 2011. Jugend-Teams der drei Städte haben an diesem großen Fußballwettkampf teilgenommen. Dieses soll auch für 2015, wenn der One Nation Cup erneut in Bremen durchgeführt werden soll, so sein. Neben dem Erfahrungsaustausch soll künftig auch die verstärkte Übernahme von Best-Practice-Beispielen noch stärker als bisher in den Vordergrund gestellt werden, sofern diese trotz struktureller Unterschiede der drei Städte umsetzbar erscheinen. Zum Thema Verknüpfung von Sport und Schule gibt es gemeinsame Ansätze, die vertieft werden sollen.

Integration

Bremen	Oldenburg	Groningen
Integrationsbeauftragte des Senats der Freien Hansestadt Bremen • Die Senatorin für Soziales / Referat Transkulturelle Angelegenheiten • Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft / Referat Gestalterische Aufgaben der Schulen und Lehrerbildung • Sozialamt Bremerhaven• Kindertagesstätte Robinsbalje • Handwerkskammer (creAktivhandwerk) Bremen	Integrationsbeauftragte der Stadt Oldenburg • Universität Oldenburg / Institut für Pädagogik • Fachdienst Jugend und Gemeinwesenarbeit Stadt Oldenburg • Allgemeiner Sozialdienst West Stadt Oldenburg • Aninstitut für Integration durch Sport und Bildung Oldenburg • Universität Oldenburg / Fachbereich Sportwissenschaften (Migration und Mobilität) • Gemeinwesenarbeit Bloherfelde Oldenburg	Stadtverwaltung Groningen / Abteilung Integration • Stadt Groningen / Education / Labourmarket • Frouwencentrum Jasmijn Groningen • Huis vor de Sport / Beleidsadviseur sportontwikkeling

- Integration von Migranten – Konzepte der Städte
- Integration von Migranten durch Sportmaßnahmen, insbesondere Mädchenfußball
- Beschäftigungsmöglichkeiten für MigrantInnen und Zugänge zu bildungsfernen Familien

Die Bremer ExpertInnen wünschen sich, dass die Themen in ihrer Arbeitsgruppe im Vorfeld genauer eingegrenzt werden, um zielgerichteter die TeilnehmerInnen auszuwählen und dann, z. B. projektbezogen, mit einer engeren Output-Orientierung vorzugehen.

EU Projekte und Kooperation im Rahmen von INTERREG

Bremen	Oldenburg	Groningen
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH • Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr • Bremer Energie-Konsens	Eurooffice Oldenburg • Wirtschaftsförderung Oldenburg • Publik Express GmbH Oldenburg • Universität Oldenburg	Wirtschaftsdezernat Groningen

GmbH • Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen		

- Creative City Challenge (EU-INTERREG Projekt 2009 bis 2012, in dem alle drei Städte beteiligt waren)
- „CCC reloaded: CREALAB" (als INTERREG-Folgeprojekt 2013 bis 2015)“: Mit weiteren Partnern wurde von den drei Städten das Interreg-Projekt „Creative City Challenge“ (CCC) durchgeführt. Aktuell arbeitet die WFB an einer Projektskizze für eine Weiterführung des Projektes in der kommenden Förderperiode der EU. Grundsätzlich ist dementsprechend festzustellen, dass in Bezug auf die Kreativwirtschaft bereits enge Kontakte zwischen den Städten Bremen, Oldenburg und Groningen bestehen. Die jeweiligen Netzwerke, Player und Institutionen der Kreativwirtschaft in den drei Gemeinden sind bekannt. Aufgrund dieser bereits vorhandenen Strukturen lassen sich auch zukünftig konkrete Projekte entwickeln.
- Build with CaRe (Mainstreaming Energy Efficiency in the Built Environment; EU-INTERREG Projekt 2008 bis 2011, in dem alle drei Städte beteiligt waren). Das Projekt hatte zum Ziel ein stärkeres Bewusstsein für die Potentiale zur Energieeinsparung und Minderung von CO2-Emissionen durch Bau von Passivhäusern zu schaffen. Unter anderem waren die Bremer Energie-Konsens und Vertreter sowohl aus der Stadt und Provinz Groningen beteiligt. Auch hier bestehen zukünftig sicher weitere Anknüpfungs- und Kooperationsmöglichkeiten.
- DC Noise (Demographic Change: New Opportunities in Shrinking Europe; EU-INTERREG Projekt 2008-2011). Das Projekt hat sich mit den Herausforderungen des demografischen Wandels auseinandergesetzt und insbesondere Strategien für die Beschäftigung älterer ArbeitnehmerInnen entwickelt. Unter den 9 Projektpartnern aus der Nordseeregion waren auch die Provinz Groningen und der Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen beteiligt.

Der Bereich EU-Förderung wird 2013 das erste Mal innerhalb eines Treffens bearbeitet. Hier gibt es einen Unterschied zwischen den beiden Kommunen Groningen und Oldenburg und der Freien Hansestadt Bremen, die als Bundesland andere Zugänge und Gestaltungsmöglichkeiten hat.

Sonstige Zusammenarbeit

Derzeit wird von der Provinz Groningen unter Einbeziehung der Stadt Groningen ein Projekt vorbereitet, das die Qualitätsverbesserung der Schienenverbindung Groningen – Oldenburg – Bremen zum Ziel hat. Im Rahmen dieses Projektes auf nationaler Ebene sollen Maßnahmen identifiziert werden, die geeignet sind, die Fahrzeit auf der Schiene zwischen Groningen und Bremen auf 1 Stunde 23 Minuten

zu halbieren. In den Facharbeitsgruppen und der Lenkungsgruppe zu diesem Projekt sind auch VertreterInnen der Freien Hansestadt Bremen einbezogen. Die Untersuchung soll im November 2014 abgeschlossen werden.

Resümee

Die Zusammenarbeit ist in den letzten Jahren überwiegend positiv von den TeilnehmerInnen aufgenommen worden. Bereits bestehende Kooperationen wurden intensiviert, neue Kooperationen entstanden. Die Verstetigung der Arbeitskontakte bedeutet für viele TeilnehmerInnen eine stabile Basis. Zudem erlaubt der Blick in die anderen Fachgebiete, der durch die Pleni und die abschließenden Protokolle ermöglicht wird, eine Bereicherung der eigenen Arbeit. Es wird als hilfreich erlebt, dass die äußere Organisation abgenommen wird und mit einem fixierten Datum auch die Hürden der Eigeninitiative erleichtert werden.
Die entstandene Arbeitsstruktur hat sich als sinnvoll erwiesen und sollte beibehalten werden. Hierbei ist immer wieder genau zu prüfen, welche Themen neu auf die Agenda aufgenommen werden können, um neue Partner in den jeweiligen Städten zu aktivieren und neue Kooperationen anzustoßen.

Die Fachtreffen können aber nur Impulsgeber und Basis für die konkrete Kooperation zwischen den drei Städten oder aber auch bilaterale Kooperationen zwischen zwei der drei Städte sein. Das Kennenlernen der zuständigen Personen in den anderen Städten im Rahmen der Fachtreffen erleichtert hierbei die Zugänge und schafft, wie sich in mehreren Fällen gezeigt hat, auch neue und regelmäßige Austauschbeziehungen zwischen den Städten.

Es wird auf Basis der Bremer Ergebnisse der Evaluierung und der Abstimmung mit den Städten Oldenburg und Groningen empfohlen, die Kooperationsvereinbarung zunächst in unveränderter Form fortzusetzen. Ziel sollte es sein, dass über die Fachtreffen eine solche Verstetigung der Arbeitszusammenhänge erreicht wird, dass sich die Treffen selbst überflüssig machen. Es wird empfohlen, im Rahmen einer erneuten Bestandsaufnahme diese Fragestellung zu erheben.